

# MAKEDONISCHE STUDENTENVEREINE IM AUSLANDE

## ERSTER ORDENTLICHER STUDENTENTAG FRANKFURT A. M.



Im März 1928

Die makedonischen Studentenvereine im Auslande haben sich in Frankfurt a. M. am 26., 27., 28. und 29. Februar 1928 in erster ordentlicher Tagung versammelt. Nachdem die Kongreßteilnehmer den Rechenschaftsbericht des Generalsekretariats und der einzelnen Vereine über ihre Tätigkeit vor dem Kongreß entgegengenommen und über die Lage in Makedonien und die Aufgaben der makedonischen studierenden Jugend in der Freiheitsbewegung beraten haben, wurde einstimmig beschlossen, zur Aufklärung der öffentlichen Meinung in Europa folgende Aufrufe ergehen zu lassen.

Der an die akademische Jugend der Welt gerichtete Beschluß stellt fest, daß der makedonischen Studentenschaft jeder Weg zum Studium abgeschnitten ist, und daß sie von den griechisch-serbischen Eroberern Makedoniens für ihr Streben nach Entwicklungsmöglichkeit und Freiheit der Heimat verfolgt und mit Strafen bis zu 20 Jahren Zuchthaus belegt wird, und fordert zur Solidarität auf.

In der an den Völkerbund und die Freunde des Friedens gerichteten Resolution wird, nachdem die entsetzliche Lage in Makedonien zur Feststellung gelangt, auf die Gefahr dieser Zustände für den Frieden des Balkans und Europas aufmerksam gemacht und um Schutz gebeten.

Die Resolution an die akademische Jugend der Balkanländer läßt, nachdem sie die unerträgliche Lage der makedonischen Studenten in Makedonien unter serbischem und griechischem Joch hervorhebt, einen Ruf nach Solidarität ergehen.

In dem Beschluß an die makedonischen Emigrantenorganisationen in Europa und Amerika wird schließlich, indem der unbeugsame Entschluß aller Makedonier, bis ans Ende für die Befreiung und Autonomie Makedoniens zu kämpfen, Ausdruck gewinnt, der Glaube ausgesprochen, daß die makedonische akademische Jugend ihre Pflicht gegen die Heimat zu erfüllen wissen wird und daß sie entschlossen ist, zu jeder Zeit sich für die höchsten Interessen des makedonischen Volkes aufzuopfern.

**Die Kongreßleitung.**

## **An die akademische Jugend der Welt!**

Die erste ordentliche Tagung der Makedonischen Studentenvereine im Auslande, welche am 26., 27., 28. und 29. Februar 1928 in Frankfurt a. M. zusammentrat, sieht sich verpflichtet, der akademischen Jugend in aller Welt mitzuteilen:

1. daß bis an den heutigen Tag das Schicksal unserer Kollegen, aller Studierenden in Makedonien, anstatt sich zum Besseren zu wenden, bis zu einem unerträglichen Grad grausamster Vergewaltigung sich verschlimmert hat. Ihnen ist die Möglichkeit genommen, Bildung in ihrer Muttersprache zu genießen; jeder Versuch, sich, wie es Akademikern zukommt, zu organisieren, wird geahndet; in Skopje sind von den serbischen Behörden makedonische Studenten verhaftet, mit einer zynischen Grausamkeit gefoltert und schließlich auch verurteilt worden, weil ihr Bewußtsein und ihr Idealismus sie in den Dienst der Heimat stellten; weil im allgemeinen man in Makedonien jeden ehrlichen und freiheitlichen Gedanken verfolgt;

2. daß die makedonische akademische Jugend mit der gleichen Ausdauer und der gleichen Begeisterung wie bisher weiterarbeiten wird bis zum endlichen Triumph jener Ideale, welche die gesamte akademische Jugend bewegen – bis zum Triumph des Rechts, der Wahrheit und des Friedens.

Der Studententag glaubt hoffen zu dürfen, daß das Los der studierenden Jugend in unserer Heimat die Akademiker aller Länder zu rühren vermag und daß sich Verfechter der Freiheit und des freien Denkens finden werden, ihre Stimme gegen die Verfolgung und Ausrottung der makedonischen Jugend zu erheben.

Ebenso hoffen wir, daß unseren Vereinen bei allen internationalen Studentenorganisationen im gemeinsamen Wirken eine Stütze ersteht, damit auch wir mit unserem bescheidenen Teil an Kraft und aufrichtiger Mitarbeit dazu beitragen mögen, die Ziele und Ideale zu erreichen, welche der akademischen Jugend in der ganzen Welt vorschweben. Nur mit den ehrlichen und vereinten Kräften aller wird der Bau der Solidarität und Brüderlichkeit der gesamten Studentenschaft errichtet werden können.

Es lebe die akademische Jugend der ganzen Welt! Es lebe das Werk des Wissens und des Friedens!

**Tagung  
der Makedonischen Studentenvereine  
im Auslande.**

## **An die akademische Jugend der Balkanländer!**

Die erste ordentliche Tagung der Makedonischen Studentenvereine im Auslande, am 26., 27., 28. und 29. Februar 1928 in Frankfurt a. M. zusammengetreten, sieht sich, den von den serbischen und griechischen Behörden in jüngster Zeit gegen die makedonische Bevölkerung verstärkten Terror als das Ergebnis der durch die entsprechenden Regierungen vertretenen groben Chauvinistenpolitik feststellend, mit tiefem Bedauern zu der Erklärung veranlaßt, daß auch heute noch die Völkerschaften in Makedonien nicht das Glück genießen, sich ihrer heimischen Kultur und Sprache zu erfreuen.

Die makedonische studierende Jugend, welche seit einer Reihe von Jahren bereits die Schläge einer ungerechten und grausamen Verfolgung seitens der verantwortlichen und unverantwortlichen Faktoren in Jugoslawien und Griechenland zu erleiden hat, steht zum Teil selber vor der Unmöglichkeit, nicht nur in ihren eigenen Schulen sich zu bilden – welche sämtlich gesperrt wurden – sondern es ist ihr auch versagt, Leid und Sehnsucht ihres Volkes mizuleben und Heimatluft zu atmen. Das Blut, an die kalten Mauern des Gefängnisses von Skopje verspritzt, das ganze Martyrium, das den Prozeß gegen die makedonischen Studenten in Skopje kennzeichnet, legt letzte, beredte Zeugenschaft davon ab.

Die erste ordentliche Tagung der Makedonischen Studentenvereine im Auslande erachtet es darum als ihre Pflicht, an die Kollegen in den Balkanländern zu appellieren, auf daß sie, mit der lauterer Stimme ihres Gewissens in die Lage unserer Heimat eingreifend, gerechten Einspruch erheben zum Zeichen ihres aufrichtigen Wunsches, alle blutigen Ausschreitungen von der Art jener Affäre in Skopje beendet und die Verwirklichung der humanen Ideen, welche die Menschheit und vor allem die akademische Jugend heute bewegen, ermöglicht zu sehen.

Im Anschluß daran hält der Studententag es nicht für unangebracht, vor seinen Kollegen auf dem Balkan zu betonen, daß die Losung von der Autonomie Makedoniens, welche auch die Grundlage der makedonischen Freiheitsbewegung bildet, der erste sichere Schritt ist zur Beilegung der Rivalitäten und gegensätzlichen Begierden der einzelnen Balkanstaaten untereinander und den Weg freilegen würde für eine künftige dauernde Beruhigung des Balkans.

Möge das Werk der Gerechtigkeit und Menschlichkeit erstarken!  
Es lebe die Freiheit!

**Tagung  
der Makedonischen Studentenvereine  
im Auslande.**

## **An den Völkerbund und die Freunde des Friedens!**

Die erste ordentliche Tagung der Makedonischen Studentenvereine im Auslande fand in Frankfurt a. M. am 26., 27., 28, und 29. Februar 1928 statt. Die traurige und schwere Lage Makedoniens wurde hiebei eingehend erörtert und festgestellt: auf grausamste Art werden dort alle kulturellen, nationalen und menschlichen Rechte der Bevölkerung mit Füßen getreten; heimisches Schrifttum, die heimische Sprache wird verfolgt; jede Regung, das Nationalbewußtsein zu wahren, und jeder Versuch, sich der Assimilierungspolitik der Eroberer auf legale Art zu erwehren, wird gedrosselt. In Skopje hat man makedonische Studenten, die Auslese Makedoniens, grausam gefoltert und abgeurteilt, nur weil sie dem Vermächtnis ihrer Väter und Ahnen treu bleiben und im Wege der Kultur und Bildungsarbeit ihrem Lande nützlich sein wollten. Bei der Tatsache haltend, daß in ihrem Feldzuge gegen alles Makedonische und gegen den unbeugsamen Freiheitswillen des Makedoniers die serbischen und griechischen offiziellen Stellen systematische Morde organisieren und politische Prozesse aufbauen, um unschuldige Leute ins Gefängnis zu werfen und sie dort zum Gegenstand einer unbeschreiblichen moralischen und physischen Vergewaltigung zu machen, findet der Studententag, daß die heutige Lage in Makedonien eine absolute Verneinung jedes Rechts und jeder Menschlichkeit darstellt, daß sie eine Schande ist für unsere Zeit, welche Ideen des Friedens und der Freiheit in den Menschen nährt. Er stellt fest, daß diese Lage eine immerwährende und wachsende Gefahr für den Frieden der Halbinsel und Europas bedeutet. Und aus diesem Grunde ergeht seine Bitte an den Völkerbund und an alle, die für den Frieden und die Verbrüderung der Völker sich einsetzen, es möge dem Schicksal Makedoniens Beachtung geschenkt und die makedonische Bevölkerung in ihrem berechtigten Streben und in ihrem Kampfe um die Freiheit unterstützt werden. Wenn man den makedonischen Kindern die Möglichkeit gibt, in eigenen Schulen in der eigenen Sprache zu lernen; wenn man den vertriebenen Makedoniern erlaubt, an den Vaterherd zurückzukehren und sich frei zu organisieren, wenn man, kurz gesagt, die von den Verträgen garantierten Minderheitenklauseln zur Anwendung bringt, wird eine Atmosphäre von mehr Ruhe und Duldsamkeit geschaffen sein. Dann wird das makedonische Volk, seiner durch so viel Kämpfe und schwere Opfer geheiligten Tradition und überlieferten Sehnsucht treu, in mündlichem und schriftlichem Bekenntnis danach streben, sein Ideal — ein freies Makedonien, ein Makedonien für die Makedonier — zu verwirklichen.

**Tagung  
der Makedonischen Studentenvereine  
im Auslande.**